

Jahrgang 24

ZB MED

Nummer 14/2002

Nebenwirkungen aktuell

ERYTHROPOETIN

Rekombinantes Erythropoetin, ein Glykoprotein, stimuliert die Erythropoese und wird zur Behandlung von Anämien eingesetzt, die mit chronischer Niereninsuffizienz, einem Tumorleiden oder einer Zytostatikatherapie in Zusammenhang stehen. Ferner wird das Hormon vor Operationen verwendet, um Eigenblutspenden vorzubereiten oder den Bedarf an Fremdblutspenden zu reduzieren. Es gibt in der Schweiz drei verschiedene Erythropoetin-Präparate: Epoetin alfa, Epoetin beta und Darbepoetin; sie unterscheiden sich im Glykosylierungsmuster, sind in ihren pharmakologischen Wirkungen aber identisch.

Übersichten zu verschiedenen Einsatzgebieten:

Valderrabano F. *Kidney Int* 1996; 50: 1373-91

Cazzola M et al. *Blood* 1997; 89: 4248-67

Duhrsen U. *Drugs* 2002; 62: 2013-23

Crosby E. *Am J Ther* 2002; 9: 371-6

Markennamen: Epoetin alfa: Eprex®, Epoetin beta: Recomon®, Darbepoetin alfa: Aranesp®

gnose erfolgte in 12 Fällen via Knochenmarkspunktion, in einem Fall, indem sich im peripheren Blut keine Retikulozyten nachweisen liessen.

Um einen Tumor oder viralen Infekt auszuschliessen, wurden bei allen Betroffenen eine Computertomografie von Thorax und Abdomen sowie serologische Untersuchungen durchgeführt. Alle 13 Personen wiesen Antikörper gegenüber Erythropoetin auf. Bei 10 Personen war im Serum kein Erythropoetin nachweisbar. In vitro vermochten die Seren die Erythropoese in Knochenmarkskulturen von Gesunden zu hemmen. Nachdem Erythropoetin abgesetzt und in den meisten Fällen eine immunsuppressive Therapie begonnen worden war, erholte sich die Erythropoese bei einigen Betroffenen wieder; 3 blieben aber bis zum Abschluss der Beobachtungsperiode transfusionsbedürftig.

Casadevall N et al. *N Engl J Med* 2002; 346: 469-75

Bei Niereninsuffizienz nicht subkutan verabreichen!

Wie mehrere Arzneimittelbehörden mitgeteilt haben, sind bis Ende September 2002 weltweit 165 Fälle von Erythroblastopenie unter Epoetin alfa erfasst worden, bei denen man die Diagnose mit einer Knochenmarkspunktion bestätigt hatte; in 112 Fällen ist dokumentiert, dass Antikörper gegen Erythropoetin vorhanden waren. In praktisch allen Fällen handelte es sich um

Erythroblastopenie

Es werden 13 Personen im Alter von 22 bis 85 Jahren beschrieben, die wegen diverser Nierenkrankheiten an einer chronischen Niereninsuffizienz litten und bei denen unter einer Therapie mit Erythropoetin eine Erythroblastopenie («pure red cell aplasia») auftrat. Bei elf Personen wurde eine Hämodialyse durchgeführt, bei einer eine Peritonealdialyse und bei einer fand keine Dialyse statt. Alle hatten Erythropoetin subkutan erhalten. Die Dauer von Beginn der Behandlung bis zum Auftreten einer schweren, nicht mehr auf Erythropoetin reagierenden Anämie lag zwischen 3 und 67 Monaten.

Acht Personen hatten nur Epoetin alfa verwendet und eine Person nur Epoetin beta; bei vier Personen waren beide Präparate eingesetzt worden, wobei es in diesen Fällen Epoetin alfa war, das in den Monaten unmittelbar vor der Manifestation der Erythroblastopenie verordnet war. Die hämatologische Dia-

Stichwortverzeichnis zu dieser Ausgabe

Darbepoetin alfa
Demyelinisierungen (TNF- α -Blocker)
Epoetin alfa/beta
Erythroblastopenie (Erythropoetin)
Erythropoetin
Etanercept
Glukoseintoleranz (Risperidon)
Infliximab
Kardiale Arrhythmien (Risperidon)
Lymphoproliferative Erkrankungen (TNF- α -Blocker)
Risperidon
TNF- α -Blocker
Zerebrovaskuläre Ereignisse (Risperidon)

Texte dieser Ausgabe

zusammengestellt und kommentiert
von E. Gysling (EG) und UP. Masche (UM)